

Rechenschaftsbericht des Referats gegen Antisemitismus des AStA der TU Darmstadt – Wintersemester 2021/22

Nachdem in den letzten Semestern Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren oder nicht opportun erschienen, befinden wir uns aktuell wieder in der Situation neue Präsenzveranstaltungen zu planen. Für das Sommersemester stehen aktuell mindestens zwei Workshops an, in denen Facetten des Antisemitismus, bspw. anhand der Verbreitung von antisemitischen Stereotypen und Weltbildern in der Hip Hop Kultur, thematisiert werden. Zudem ist eine antisemitismuskritische Stadtführung, die die Verwobenheit Darmstadts mit dem antisemitischen Vernichtungswahn des Nationalsozialismus deutlich machen soll, in Vorbereitung. Das Programm soll einen niedrigschwelligen Zugang zur Kritik des Antisemitismus für Interessierte aus allen Fachbereichen bieten. Gleichzeitig sollen damit auch zukünftige MultiplikatorInnen, wie Studierende der Pädagogik und des Lehramts für das Thema sensibilisiert werden.

Neben den einsteigerinnenfreundlichen Veranstaltungen gibt es auch einen Lesekreis zu aktuellen theoretischen Debatten zum Thema Antisemitismus.

Die Mitarbeit an der Deutsch-Israelischen-Studierendenkonferenz ist weiter ein maßgeblicher Teil der Referatsarbeit. Die nächste Konferenz soll im Oktober 2022 in Frankfurt am Main stattfinden. Das Referat wird an Planung und Durchführung partizipieren. Gleichzeitig wurde das Semester für Monitoring-Aufgaben im Darmstädter Universitätsbetrieb sowie der Zivilgesellschaft und die theoretische Weiterbildung des Referenten genutzt. Gerade im Kontext von COVID19 ist ein verstärktes Auftreten von Verschwörungstheorien als Welterklärungsansätze zu verzeichnen gewesen. Diese „Theorien“ sind in vielen Fällen offen antisemitisch oder durch strukturellen Antisemitismus geprägt. Das Referat hat diese kritisch begleitet und mit anderen AkteurInnen der Antisemitismuskritik hier zur Vernetzungs- und Aufklärungsarbeit einen Beitrag geleistet. Hierzu besteht weiterhin eine besondere Aufmerksamkeit seitens des Referats.

Rechenschaftsbericht des Gesundheitsreferats WiSe 2021/22

Von Geeske Kemper und Katharina Faller

Seit November ist das Gesundheitsreferat aktiv. Zu Beginn wurden vor allem organisatorische Dinge angegangen, wie zum Beispiel das Einrichten eines Wikis und einer E-Mail Adresse (gesundheit@asta.tu-darmstadt.de). Zudem wurde ein Zeitplan für die kommenden Monate erstellt, in dem alle anstehenden Aufgaben festgehalten wurden.

Danach wurde die Zeit zum Vernetzen, zwischen uns und allen wichtigen Stellen der TU Darmstadt, die Berührungspunkte mit dem Bereich Gesundheit haben, genutzt. Praktischerweise fand direkt im November das Netzwerktreffen des Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) statt, welches genutzt wurde, um sich einen Überblick zu verschaffen.

Des Weiteren hat am 9. Dezember hat unser regelmäßiges Treffen mit dem Sportreferat stattgefunden, zu dem dieses Mal auch das Gesundheitsteam eingeladen war. Dort hat ein allgemeiner Austausch stattgefunden. Die Sportreferent*innen haben ihre aktuellen Aufgaben und Tätigkeiten vorgestellt und das Gesundheitsteam, hat von den bevorstehenden Fokusgruppeninterviews berichtet.

Da die Pandemie sich insbesondere auf die Psyche vieler Studierender auswirkt und wir mitbekommen haben, dass die Warteliste für die Psychotherapeutischen Beratung des Studierendenwerks sehr lang oder sogar geschlossen ist, haben wir nach Möglichkeiten gesucht dieses Problem anzugehen. Deswegen haben wir uns mit der Bereichsleiterin für Beratung und Soziales und dem Geschäftsführer des Studierendenwerks ausgetauscht. Unsere Recherche hat ergeben, dass in anderen Städten die Unis eine eigene Stelle haben, weswegen unser weiteres Vorgehen sein wird, uns damit an die Uni zu wenden.

Im Dezember hat der AstA der Uni in Göttingen eine Veranstaltungsreihe zum Thema Psychische Gesundheit im Studium ausgerichtet und wir haben uns verschiedene Veranstaltungen davon angeschaut, um uns für unsere geplante Reihe Inspiration zu holen und potentielle Referent*innen ausfindig zu machen.

Anfang Februar haben wir an einem Fokusgruppeninterview des SGM teilgenommen.

Seit Februar bereiten wir unsere Vortragsreihe vor, die ab Mai stattfinden soll. Dafür wurden schon einige Referent*innen angefragt und erste Themenvorschläge eingeholt.

Ein detaillierterer Einblick in unsere Arbeit ist in den StuPa Berichten der Gewählten zu finden.

Bericht des Referates Hochschulpolitik/QM für das Wintersemester 21/22:

- AG Systemreakkreditierung:
- Teilnahme an den Sitzungen - genauere Informationen zu einzelnen Sitzungen gerne auf Nachfrage
- Neues Konzept zur Akkreditierung von Studiengängen:
- Trennung von InEv und Beurteilung der Studiengänge
- InEv soll nur noch Konzept der Studiengänge beurteilen
- Beurteilung der Studiengänge (Kriterienprüfung) jetzt auf Aktenlage, bei Bedarf mit Gesprächen mit dem Fach
- Haben das stark und deutlich kritisiert, weil Aktenlage zu Missverständnissen führt und so die Bedeutung der Studiengänge weiter abnimmt
- Zudem soll mit zwei getrennten Peer-Groups gearbeitet werden, die sich zT überschneiden
- Rolle des SL wurde diskutiert
- Aus studentischer Sicht für den SL als Kontrollorgan zur Einhaltung der Kriterien und abschließende Prüfung argumentiert
- Rolle des Lehramtes:
- Nach Rücksprache mit Fachschaft LaB wurde ein „Lehramtssiegel“ von studentischer Seite vorgeschlagen, um die Bedeutung des Lehramtes aufzuwerten
- Vorschlag wurde abgelehnt, stattdessen wird weitergemacht wie bisher
- Austausch mit der Geschäftsstelle des Akkreditierungsrates zum Nachweis der Akkreditierung von Studiengängen
- Studentische Stellungnahme gemeinsam mit anderen studentischen Mitgliedern der AG, unter Feedback der SL-Studierenden und der Fachschaft LaB erstellt
- Austausch mit der Fachschaft LaB zu den Besonderheiten und der Situation des Lehramtes in der Systemakkreditierung

- inQM-Beirat
- Neue Stellvertretung gefunden und eingearbeitet
- Vorstellung und Diskussion der neuen Verfahren, die in der AG Systemreakkreditierung entwickelt wurden
- Kritische Anmerkungen von studentischer Seite zu Aktenlageverfahren
- Feedback zum Selbstbericht der TU Darmstadt zur Systemreakkreditierung wurde abgegeben

- Unite¹:
- Arbeitsweise für Unite!-Studierende in Darmstadt entwickelt
- Bin nun Stellvertreterin für die studentische Vertreterin der TU Darmstadt im Academic Forum (Gremium ähnlich zum Senat) von Unite!
- Teilnahme an Präsenz-Dialogue in Barcelona
- Kritisch wurde hier von diversen Seiten gesehen, dass nicht von allen Hochschulen Studierende beteiligt waren
- Feedback zu Fragen von Unite!, insbesondere zum Folgeantrag
- SURE!² als studentisches Organ im Folgeantrag fester Bestandteil
- Inzwischen sind von fast allen Hochschulen Studierende an SURE! beteiligt
- Austausch mit dem fzs zur Entwicklung einer Position zu EUA's

¹ European University Alliance, bei der die TU Darmstadt Mitglied ist

² Students in Unite! for Empowerment and Representation - Studierendenvertretung in Unite!

- Sonstiges:
- Konferenz der Informatikfachschaften:
- Teilnahme an der Konferenz der Informatikfachschaften
- War an der Entwicklung zweier Positionen beteiligt, diese können hier gefunden werden: <https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF495:Resolutionsentwürfe>
- Dreharbeiten mit dem zdf
- Zum 50. Jubiläum des BAFÖG war ich an Dreharbeiten mit dem zdf beteiligt. Es ging um Studis, die nicht mehr förderberechtigt sind, aber Geld brauchen und deswegen arbeiten.
- Hier die beiden Beiträge:
- <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-sendungen/211001-heute-sendung-12-uhr-100.html>, ab 6:37min
- <https://www.3sat.de/wissen/nano/211001-studieren-mit-bafoeg-nano-100.html>
- Regelmäßige Teilnahme an Jour-Fix mit Prof. Warzecha
- Spezieller Austausch zu Belästigung von Studentinnen auf Zoom und 2G-Bändchen
- Treffen mit Feminismus-Referat zu Belästigung von Studentinnen auf Zoom
- Teilnahme an HR-Findungskommission
- Auswertung IFG-Anfrage zur Nothilfe für Studierende offiziell abgeschlossen - Veröffentlichung steht an
- Betreuung der Telegram-Gruppe, insbesondere Beantwortung von Fragen und Anliegen von Studierenden
- Studentischer Redebeitrag zum Tag der Lehre - Text kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden
- Entwicklung von Forderung für das laufende Semester gemeinsam mit Handicap-Referat

Bericht des Mobilitätsreferats für das WiSe 2021/2022

Das Mobilitätsreferat ist für alle Angebote des AStAs, bzgl. der studentischen Mobilität zuständig. Dazu gehören:

- Semestertickets und deren Rückerstattung
- Carsharing
- Call a bike
- Vergünstigte Parkmöglichkeiten

Dabei übernehmen den absoluten Großteil der administrativen Aufgaben die festangestellten Mitarbeiter*innen des AStAs. Dadurch dass das Mobilitätsreferat nicht mehr Teil des AStA Vorstands ist, mussten die Abrechnungsfragen ebenfalls an das Finanzreferat ausgelagert werden.

Gerade bei der Semesterticketrückerstattung fallen bei besonderen Fallkonstellationen und bei der Vorbereitung des Härtefallausschusses jedoch auch administrative Aufgaben auf das Mobilitätsreferat zurück. Im Bereich der Parktickets wird vom Mobilitätsreferenten vor allem die Aufgabe wahrgenommen die Tickets drucken und von der Universitätsverwaltung stempeln zu lassen. Beide dieser eher administrativen Aufgabe wurden im vergangenen Semester wahrgenommen, wobei das Semesterticket und der Normalbetrieb an Rückerstattungen wesentlich mehr Zeit in Anspruch nimmt, weil es sich dabei um eine Daueraufgabe handelt. Hier werden vor allem im Tagesgeschäft in Kooperation mit dem AStA-Büro Anfragen der Studierenden bearbeitet.

Auf der politischen Seite des Referates spielte dieses Semester vor allem das Semesterticket und Call a bike eine Rolle. Im Bereich des Semestertickets konnte auf dem Halbjahresgespräch mit dem RMV das Thema des Semestertickets für Medizintechniker*innen platziert werden, aus dem dann in Kooperation mit dem Vorstand endlich eine Lösung für das inzwischen 5 Semester andauernde Problem in Aussicht gestellt wurde. Neben einer möglichen zukünftigen „guten“ Lösung, konnten aber auch schon konkrete Verbesserungen des Status Quo erreicht werden. Dazu gehört vor allem ein verbessertes Meldeverfahren der Studierendenzahlen zwischen Universitätsverwaltung und AStA und die neugeschaffene Möglichkeit für Medizintechniker*innen ihr Semesterticket zurückzuerstatten. In den kommenden Wochen finden Gespräche mit der Universität und dem RMV für eine dauerhafte Lösung statt.

Im Bereich des Fahrradverleihs fanden besonders am Anfang dieses Semesters viele Gespräche mit unserer Vertragspartnerin, der DB-Connect, statt. In diesen ging es neben einer allgemeinen Evaluation vor allem um die App-Umstellung des „Call-a-bike“ Systems. Viele die dabei angemeldet sind, haben dies bestimmt selbst mitbekommen, aber durch die Umstellung der App wurde es nötig, dass sich alle Studis, auch jene die schon einen Account hatten, erneut registrieren mussten. Grund dafür war vor allem, dass die DB-Connect ehemalige Studis, die immer noch den Tarif des AStAs nutzen, aus dem System kegeln wollen. Leider wurden die Studierendenschaften von Seiten der DB-Connect in diesem Prozess vor vollendete Tatsachen gestellt, inzwischen haben die Nachfragen wieso und wie man sich neu anmelden müsste jedoch spürbar abgenommen. Der neue Anmeldeprozess

funktioniert grundlegend gut, hat jedoch den Nachteil, dass ein vom AStA herausgebener Code genutzt werden muss, den viele Studis nicht auf Anhieb finden.

Rechenschaftsbericht des Referats „Studierende mit Kind(ern)“

Allgemeiner Studierendenausschusses der TU Darmstadt (ASTA TU Darmstadt)

Stand: April 2022

Das Gesamtziel ist es den Studierenden mit Kindern bei Problemen aller Art weiterzuhelfen und ein Netzwerk zwischen den Studierenden aufzubauen.

Das Referat wurde zum 01.01.2021 von mir gemeinsam mit Juliette Bühner aufgenommen, die das Amt kurzfristig niedergelegt hat. Leider ist eine Übergabe nicht erfolgt, so dass dieses Jahr Rückstände aus Frau Bühners Arbeit aufgearbeitet werden mussten.

Die primäre Aufgabe bestand dieses Semester darin, Studierenden bei akuten Anliegen zu betreuen und beraten, so wie Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Schwerpunkte der Beratung waren Nachteilsausgleich bei Prüfungen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten durch coronabedingte Schließzeiten in den Kindertagesstätten und Schulen und Möglichkeiten zur Vereinbarung mit dem Berufs- und Studienleben. Grundsätzlich wurde den Studierenden bei allen Schritten angeboten, ihre Interessen stellvertretend als Referat des AStA vorzutragen. Final konnte bis heute alle Anliegen geklärt werden und die Studierenden konnten Lösungsvorschläge umsetzen. So konnten Studierenden individuelle Praktika im Lehramtsstudium zu betreuungsfreundlichen Zeiten in Kooperation mit dem Beschwerdemanagement ermöglicht werden, was eine Verzögerung des Studiums verhinderte.

Seit letztem Jahr besteht eine Kooperation mit dem Referat „Studieren mit Kind“ mit der evangelischen Hochschule. Im Oktober kurz nach dem Vorlesungsstart wird es eine universitätsübergreifende Informationsveranstaltung geben, die den Studieneinstieg erleichtern, jedoch soll auch Raum sein um unbürokratisch über allgemeine und spezielle Fälle und Probleme zu sprechen, neue Informationen dazuzugewinnen.

Aktuell besteht weiterhin Kontakt zu anderen Universitäten in Hessen, der ebenfalls weiterhin ausgebaut wird.

In diesem Sommersemester, werden die Rückzugsräume für Studierende mit Kindern überprüft und eventuell renoviert bzw. angepasst. Entsprechende Umfragen der Studierenden mit Kindern zur Wunschausstattung und eine Liste mit Übersichten wurden bereits angefertigt.

Für den Herbst sind erneut physische Treffen für Studierende mit Kind geplant, die ebenfalls in Kooperation mit der Hochschule und der evangelischen Hochschule stattfinden soll. Hierbei wurde ein Programm entworfen und bereits Angebote von Anbietern für Aktivitäten und Versorgung eingenommen.

Ebenso wird ein jährlich stattfindender Flohmarkt geplant, der durch die Corona-Bestimmungen vorsichtshalber erst im Frühjahr 2023 stattfinden soll.

Rechenschaftsbericht Referat Internationales (Referenten: Anna Astakhova, Aleko Khen)

Zielsetzung: Unser Aufgabenbereich im Referat Internationales betrifft fast alle Angelegenheiten internationaler Studierenden, von deren Integration ins deutsche Studiensystem, über deren Beratung, Betreuung und Interessenvertretung, bis zu interkulturellen Aktivitäten. Das Referat beschäftigt sich ebenfalls mit Internationalisierungsthemen.

Projekt „Tutor international“

Es wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt geführt. Es wird oft ausgetauscht, um die aktuellen Probleme und Anliegen der internationalen Studierenden zu erkennen und die möglichen Maßnahmen besprochen. Die Kooperationsveranstaltungen, wie Global Village [1] und Begleitdienst [2] finden weiterhin statt. Eine gegenseitige Öffentlichkeitsarbeit erfolgt ebenso.

Internationaler Zirkel: Der internationale Zirkel trifft sich im zweiwöchentlichen Rhythmus und bespricht die aktuellen Themen und bereitet sich für die kommenden Termine vor. Das Treffen dient ebenfalls als Vernetzung zwischen den Referent*Innen (sowie mit Tutor international). Dazu werden die über das OTRS erhaltenen Fragen und Anfragen gemeinsam beantwortet.

Sprechstunden

Die Sprechstunden findet bei Bedarf statt. Fragen oder Hilfsanfragen von Studierenden erhalten wir überwiegend über Email oder über das AStA Büro. Diese werden bearbeitet und bei Bedarf, ein Treffen organisiert. Dies gilt auch für Studierenden aus den internationalen Hochschulgruppen.

Ausländerbehörde

Das Ausländerbehörde war ein großes Thema für uns dieses Semester. Leider hatten viele internationale Studierende in letzten Jahren große Probleme mit den Terminen und Visumsverlängerungen. Wir befinden uns mit anderen Kreisen der TU im Austausch mit dem ABH und die Verbesserungsmaßnahmen werden weiterhin gesucht. Seit März 2022 ist ABH ins Luisenzentrum umgezogen und es wird erhofft, dass die neue Arbeitsumgebung und allmähliche Digitalisierung die Funktionalität verbessern werden. Das Problem mit dem Personalmangel ist zurzeit weniger präsent.

Betreuung und Zusammenarbeit mit den Internationalen Hochschulgruppen

Das Referat Internationales trifft sich weiterhin auf Anfrage mit den internationalen Hochschulgruppen. Das Treffen bietet Austauschmöglichkeiten und Synergien zwischen den internationalen Gruppen an. Die Internationalen Hochschulgruppen werden bei verschiedenen Angelegenheiten beraten und unterstützt, wie z.B Finanzanträge oder Raumbuchung.

Zusammenarbeit und Interessenvertretung

Das Referat ist weiterhin bei den verschiedensten Sitzungen und Arbeitskreisen vertreten. Es werden die Interessen der internationalen Studierenden vertreten und bei Angeboten für die internationalen Studierenden mitgestaltet. Zum Beispiel bei der Entwicklung der Orientierungsveranstaltungen von Dezernat 8. Zusätzlich beschäftigen wir uns jetzt mit den Fragen des Wohnrechts der internationalen Studierenden.

Aleko und Anna sind weiterhin Mitglieder bei dem Beirat von dem Sprachzentrum und der Kommission für Studienabschluss-Stipendien für Internationale Studierende vom Dezernat Internationales. Außerdem ist das Referat bei der Planung und Umsetzung der Angebote für studierfähige Geflüchtete und Vernetzungstreffen mit den Akteuren zu diesem Thema involviert. Darüber hinaus nutzen wir auch den AK für internationale Studierende [3], um das Gestaltungs- und die Vernetzungspotential zu nutzen.

Arbeitskreis: Unterstützungsangebote für ukrainische immatrikulierte Studierende und Geflüchtete aus der Ukraine

Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen wurde ein Arbeitskreis vom Studierendenwerk Darmstadt initiiert. Die Mitglieder des AK sind beide ASten (Hda und TU) und verschiedene Vertreter der Beratung an verschiedenen Einrichtungen in Darmstadt. Bisher haben wir uns wöchentlich getroffen, um einander upzudaten und weitere Schritte zu besprechen. So beschäftigen wir uns zum Beispiel zurzeit mit Spendensammlungen, Blutspenden, Sachspenden, Informationssammlung und Weitervermittlung der vorhandenen Möglichkeiten der Unterstützung.

Internationale Studierendenvertretung Unite! [5]

Aleko ist weiterhin das studentische Mitglied in dem Netzwerk UNITE! Dieses Semester fand ein Dialogue in Barcelona statt, das in Präsenz stattgefunden hat. Es wurden die weiteren strategischen Schritte der Allianz besprochen und festgelegt. So zum Beispiel hat das Netzwerk zwei neue Mitglieder aufgenommen (Technische Universität Graz (Österreich) und die Wroclaw University of Science and Technology (Polen). Ein weiterer Call ist dann online in März 2022 stattgefunden, wo das neue Mission Statement festgelegt wurde.

Studienkolleg und Studienvorbereitung

In dem letzten Monat wurden vielfältigen Anfragen von Studienkollegiaten bearbeitet. Das sind: Kontoeröffnungsfragen / Ausländerbehörde/ private Versicherungen. Es sind mehrere Vorstellungen des AStAs im Studienkolleg stattgefunden. Den Studierenden wurden die Angebote vom AStA und an der Uni vorgestellt und Fragen beantwortet. Außerdem gab es mehrere Treffen zur Studienorientierung, wo die Studierenden an der TU den Studieninteressierten ihre Erfahrung mitgeteilt haben und ihre Fragen in Bezug auf das Studium und Leben in Darmstadt.

Sonstiges

Die Referenten des Referats Internationales beteiligen sich bei Möglichkeit bei anderen übergreifenden Aktivitäten des AStA. Dazu gehört zum Beispiel die Vorstellung des AStA bei Fachbereichen und Studierenden.

[1] Global village ist eine vom Referat getragener Veranstaltung, wo die internationalen Hochschulgruppen zu Beginn des Wintersemesters Vielfalt demonstrieren und sich bei den neuen Studierenden vorstellen und sie begrüßen heißen.

[2] Begleitsdienst ist ein Service, angeboten von Tutor international und initiiert in der Zusammenarbeit mit dem Referat und wird weiterhin als Grundlage für die politische Arbeit des Referats benutzt. Studierende können bei Bedarf zu verschiedenen Angelegenheiten begleitet oder beraten werden. Strukturelle Probleme können anhand der Fälle sichtbar und können Maßnahmen von Referat eingeleitet werden.

[3] AK für internationale Studierende ist ein Zusammenschluss von "allen" lokalen Akteuren für internationale Studierende aus der TU und H_Da. Unter anderem sind zum Beispiel TU, H_da, StuWe, AStA, IGeM, Beschwerdemanagement der TU, Sprachenzentrum, KHG, ESG vertreten.

[4], [5] https://www.tu-darmstadt.de/universitaet/international/netzwerke_2/index.de.jsp

**Rechenschaftsbericht an das Studierendenparlament
der Technischen Universität Darmstadt zum Wintersemester 2021/2022**

Referent: Mikail Üner
Referat: Studium und Lehre
Berufungszeitpunkt: 01.12.2021

Liebe Mitglieder*innen des Studierendenparlaments,

im Folgenden möchte ich euch in meinem Rechenschaftsbericht über meine Tätigkeiten als Referent für das Referat Studium und Lehre im WS 2021/2022 informieren. Neben meiner Arbeit im Senatsausschuss Lehre kümmere ich mich um Beschwerden zu Studium und Lehre, die den AStA erreichen.

1. Bereits in den Anfangstagen meiner Amtszeit wurde ich mit einem Problem seitens eines Studierenden konfrontiert. Dieser wendete sich mit einer konkreten Frage an den AStA. Ihn beschäftigte den derzeitigen zeitlichen Aufwand für Vorlesungen und Seminare. Denn seiner Auffassung nach, überstrapazierten einige Dozierende im Rahmen der Lehrveranstaltungen den zeitlichen Rahmen für diese. Konkret vorgegebene Wochenarbeitsstunden werden massiv überschritten, was zu einer steigend anwachsenden Indisposition bei den Studierenden führe.

Alles im allem habe ich den Eindruck, dass die pandemische Lage vielen Studierenden zusetzt und große Hindernisse in ihrem studentischen Alltag erzeugt. Die Problematik, die der Studierende beschrieb, ist zweifelslos kein Einzelfall.

Mein Vorschlag wäre diesbezüglich, dass der AStA im Hinblick auf das Allgemeinwohl aller Studierenden dieses Thema weiterhin beobachtet und gegebenenfalls Maßnahmen einleitet, die den Studierenden weiterhelfen. Auch der Beschluss der Universität Darmstadt, dass kommende Semester als Präsenzsemester zu vollziehen, ist mit großer Sicherheit eine gute Entscheidung, welche das Allgemeinwohl vieler Studierenden in puncto Lebensqualität zum Positiven verändert.

2. Ein weitere Thematik welche ich in meiner Tätigkeit als Referent im WS 2021/2022 befasst habe, umfasst sich mit der Fertigung eines Antrages für eine Campuslizenz für das Molekülzeichnen Programm ChemDraw®.

Viele Studierende von chemienahen Fächern, sowie diejenigen Externen, die Chemie als ein Modul von Studium Generale belegt haben, beklagen, dass die Technische Universität Darmstadt den Studierenden das Molekülzeichnenprogramm ChemDraw® des Unternehmens PerkinElmers nicht frei zur Verfügung stellt.

Das besagte Programm kostet als Eigenanschaffung für den privaten Gebrauch **\$4,110.00**, beziehungsweise **\$1,150.00** als Jahreslizenz. Dies würde jeden Geldbeutel eines Studierenden vollständig ausschöpfen.

In diesem Sinne bieten viele Hochschulen (auch diejenigen die keinen naturwissenschaftlichen oder technischen Schwerpunkt haben) **kostenlose** Campuslizenzen für die Studierenden an.

Hochschulen welche dies anbieten sind unter anderem:

- Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Universität des Saarlandes
- **und viele mehr...**

Viele dieser Hochschulen verfügen im Gegensatz zur Technischen Universität Darmstadt nicht über ausgeprägte finanzielle Mittel und ermöglichen ihren Studierenden trotzdem die Gelegenheit von diesem Programm zu profitieren.

Gerade in der Organischen-, Makromolekularen- und Biochemie ist das Zeichnen von komplizierten Molekülen gang und gäbe. In diesem Sinne ist das Programm ChemDraw[®] einem Studierenden dieser Disziplinen nicht fremd, aber oft scheitert es dann an der nötigen Finanzierung für die Software. Als Student, welcher selber am FB07 ansässig ist, kam ich schon oft in die Lage komplizierte Moleküle zeichnen und benennen zu müssen. Ein Molekülzeichenprogramm hätte einem dabei bereits viele Male das Leben erleichtern können. Aber nicht nur das Thema Effizienz und Zeitmanagement sprechen für ein Molekülzeichenprogramm, sondern ebenfalls studienspezifische Anforderungen wie das Schreiben eines digitalen Versuchsprotokolls oder das Anfertigen von bestimmten Projekten, die ein Molekülzeichenprogramm teilweise voraussetzen.

Bezüglich der Thematik wurde folgendes unternommen:

- Hochschulezentrum in Kenntnis gesetzt
- Vorlage des Antrags beim Dekanatsgespräch
- Gespräche mit einzelnen Mitglieder*innen von jeweiligen AK's
- Überlegungen bezüglich Finanzierung (QSL Mittel, Landeslizenzen in Kooperation mit Hessischen Hochschulen)

Mit freundlichen Grüßen



Darmstadt, den 10.03.2022

Mikail Üner
Referent für Studium & Lehre
Mitglied des Senatsausschuss Lehre

Rechenschaftsbericht "Zeitung" (WiSe 2021-22)

Michael Spiehl, Vieth Anh Ngyuen Duc, Yannis Illies, Jürgen Franz, Linus Rupp

Redaktionsleitung

Neben der Planung regelmäßiger Redaktionssitzungen, des Call for Papers (CfP) für die aktuelle Ausgabe „Spielen“, sowie die Bewerbung desselben auf social media, legte die Redaktionsleitung sieben eigene Artikelentwürfe und Recherchen vor, von denen vier angenommen wurden, beriet die CfP-Autor:innen und edierte deren Beiträge in Absprache, koordinierte die Arbeit an den Erst- und Zweitkorrekturen und organisierte die Abrechnung der Aufwandsentschädigung (AE) für CfP-Beiträge. Zum Berichtszeitpunkt steht die Veröffentlichung der ersten Artikels im Lesezeichen-Blog, aufgrund einer Verzögerung wegen des Blog-Updates, unmittelbar bevor.

Redaktionszirkel

Die Zeitungsredaktion arbeitete kontinuierlich an Erst- und Zweitkorrekturen, gab Rückmeldungen zu CfP-Artikeln und legte eigene Artikelvorschläge vor. Aufgrund der hohen Anzahl an CfP- und Redaktionsleitungs-Beiträgen, mussten eigene Vorschläge der Redaktion jedoch nicht vollständig ausgearbeitet werden. Zusätzlich stimmte sie gemeinsam über die Auswahl zu veröffentlichender Texte und deren Veröffentlichungsreihenfolge auf dem Lesezeichen-Blog ab.

Medien/Blog-Design

Die Design-Abteilung plante, konzipierte und implementierte mehrere Lesezeichen-Blog-Updates, von welchen im Berichtszeitpunkt noch die aktuellste aussteht. Zudem erstellte sie die Werbematerialien für die Online-Werbung des CfP via social media und von einzelnen Blog-Artikeln, sowie die passgenaue Textformatierung für das neue Online-Beitragsformat des Blogs.

Rechenschaftsbericht Feminismus Referat (WiSe 2021/2022)

Referentin: Hellen Bircok

In meinem zweiten Semester als Referentin des Feminismus Referats des AStAs der TU Darmstadt stand der weitere Ausbau im Mittelpunkt der Referatsarbeit. Im Rahmen dessen sollen die im letzten Semester ausgearbeiteten und (im Wiki) formulierten Aufgaben und Ziele des Referats und die neue Referats-Mail-Adresse (feminismus@asta.tu-darmstadt) auf der AStA-Homepage veröffentlicht werden. Hier stehe ich aktuell mit dem IT-Team in Kontakt, um den Webauftritt des Referats zu überarbeiten und den entwickelten Zielen anzupassen. Weiterhin verfolge ich das Ziel, das Referat als erste Anlaufstelle für Betroffene von Sexismus und sexualisierter Gewalt öffentlich zu bewerben.

Im Anschluss daran nehme ich an Treffen des AK Antidiskriminierung und Antisexismus teil und versuche, eine studentische Perspektive einzubringen. In reger Zusammenarbeit mit Marion Klenk, Referentin des Gleichstellungsbüros, möchten wir eine offizielle Antidiskriminierungsstelle der TU Darmstadt etablieren, die als notwendige Anlaufstelle für Betroffene von Sexismus, sexualisierter Gewalt und anderen Diskriminierungsformen seit dem Inkrafttreten der Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Übergriffe und der Antidiskriminierungsrichtlinie 2016 längst überfällig ist.

Hierzu stehe ich außerdem im engen Kontakt mit der Arbeitsgruppe Antisexismus der TU Berlin, die ebenfalls für eine offizielle, unabhängige und parteiische Antidiskriminierungsstelle plädiert. Wir haben gemeinsam Gesetzestexte studiert, Beratungsangebote in Anspruch genommen und Konzepte entwickelt. Diese sollen im AK Antidiskriminierung und Antisexismus weiter diskutiert werden.

Parallel hat zwischen dem 14. September 2021 und 28. Oktober 2021 die lang geplante, umfangreiche Online-Vortragsreihe "FACETTEN DES ANTIFEMINISMUS" stattgefunden. In diesem Rahmen habe ich sowohl den technischen Support als auch die Moderation der insgesamt sieben Vorträge übernommen. Darüber hinaus fielen vorab Aufgaben, wie Recherche- und Koordinierungsarbeiten, die Organisation der Finanzanträge und die Betreuung der sieben Referent*innen, an. Die Vortragsreihe hat sehr viel positive Rückmeldung erhalten. So nahmen pro Vortrag zwischen 15 und 30 interessierte und diskussionsbereite Personen aus verschiedenen Fachbereichen und anderen (regionalen und überregionalen) Hochschulen teil. Hier finden Sie weitere Informationen zu den Inhalten und Referent*innen der einzelnen Vorträge:

<https://www.asta.tu-darmstadt.de/de/antifeminismus>.

Gemeinsam mit Sophia Trippe, der Referentin des Kultur-Referats, ist weiterhin eine 'Neuaufgabe' des *Feministischen Lesekreises* geplant. Für eine Auftaktveranstaltung voraussichtlich im August, die viele Studierende mobilisieren und zum weiteren, kontinuierlichen Treffen anregen soll, fallen einige organisatorische Arbeiten an.

Nach einer Vernetzung mit den Feminismus- bzw. Queer-Referaten der Darmstädter ASten, stehen nun die gemeinsame Erarbeitung einer Online-Bibliothek zu feministischen Themen sowie die Entwicklung und Umsetzung einer hochschulinternen Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen im Universitätsalltag auf der Agenda. Ansonsten haben überregionale Vernetzungsarbeiten mit anderen hessischen ASten stattgefunden, die die Mobilisierung eines überregionalen Treffens anstreben.

Bei Nachfragen und/oder Anmerkungen freue ich mich über Ihre Nachricht an feminismus@asta.tu-darmstadt.de oder bircok@asta.tu-darmstadt.de.

Rechenschaftsbericht Referat Fachschaften WS 21/22

Zu Beginn des Semesters wurde, wie jedes Jahr, der AStA mit einer kurzen Präsentation während der Orientierungswoche den neuen Studierenden in den Fachbereichen in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachschaften vorgestellt.

Des Weiteren hat sich im vergangenen Wintersemester die Tätigkeit des Fachschaftsreferats auf administratives alltägliches beschränkt. Allem voran wurden Finanzanträge, welche während der Pandemie recht spärlich gestellt wurden, und inzwischen wieder deutlich vermehrt gestellt werden, bearbeitet. Hierzu fand ein entsprechender Austausch zwischen den Fachschaften und auch mit den Finanzreferent*innen statt, damit die Finanzanträge u. a. mit den Vorgaben der Finanzordnung der Studierendenschaft einhergehen. Auch wurden verschiedene Anfragen aus den Fachschaften bearbeitet oder wenn nötig an die zuständige Stelle weitergeleitet. Die Regelmäßige Teilnahme an der Fachschaftenkonferenz war ebenfalls Teil der Tätigkeit, um hier wiederum die Fachschaften über aktuelles aus dem AStA zu informieren und zudem beratend anwesend zu sein.

Rechenschaftsbericht Kulturreferat

Die Tätigkeit des Kulturreferats hat sich in diesem Wintersemester primär in drei Bereichen abgespielt: (1) Bestehende Projekte verstetigen, (2) neue Kooperationen aufbauen und (3) die Übergabe des Referats vorbereiten.

(1): Hier ist insbesondere das Kulturkolloquium zu nennen, das monatlich stattfindet und Raum zur gemeinsamen Debatte mit anderen Studierenden über diverse wissenschaftliche, politische, kulturelle u.v.m. Themen stellt. Vor allem die effektivere öffentliche Bewerbung des Formats und die Gewinnung neuer regelmäßiger Teilnehmer:innen, die eigene Themen vorstellen, stand und steht hier auch weiterhin im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck sollen auch im Wintersemester verstärkt die social-media Kanäle des AStA zu Werbezwecken genutzt werden.

(2): Anfang des Semesters wurde nach längeren Verhandlungen endlich das auf das Landesmuseum Hessen erweiterte Kulturticket verwirklicht, das es allen Studierenden der TU Darmstadt erlaubt, kostenlos die Ausstellungen des Museums durch Vorlage des Studierendenausweises zu besuchen. Die Arbeit des Kulturreferats bestand hier primär darin, zwischen dem Vorstand des AStA und der Museumsverwaltung zu vermitteln und die erste Ansprechstelle bei Rückfragen und Diskussionswünschen des Museums zu sein. Für die Zukunft steht eine Verstetigung des aktuell als Testprojekts durchgeführten einjährigen Kooperationsrahmens in Aussicht. Dementsprechend wird im Sommersemester die Evaluation der bisherigen Zusammenarbeit und die zusätzliche Bekanntmachung und Bewerbung der Kooperation im Vordergrund stehen.

(3): Aufgrund des baldigen Studienabschlusses der aktuellen Kulturreferentin ist, im Sinne der unter Punkt (1) genannten Verstetigung der Projekte und (2) Fortführung und Ausweitung der Kultur-Kooperationen die Suche nach einem/einer neuen Referent:in von großer Wichtigkeit. Die perspektivisch offene Referatsstelle wurde bereits auf der AStA-Webseite beworben, soll aber im weiteren Verlauf noch stärker im direkten Gespräch auch mit den (politischen) Hochschulgruppen thematisiert werden, damit sich rasch eine passende Person findet.

Rechenschaftsbericht **Handicapreferat (WiSe 21/22)**

Jacques Jurado

Vor Beginn des Wintersemesters habe ich mich mit dem AStA-Vorstand darauf geeinigt, die Tätigkeit des Handicapreferats ehrenamtlich weiterführen zu können, da ich aus Kapazitätsgründen nicht viel Zeit in die Referatsarbeit im Wintersemester investieren konnte. Deshalb folgt ein etwas kurzer Bericht.

Die Tätigkeit bestand im Wintersemester aus folgenden Aufgaben:

- Beantwortung diverser Anfragen zu den Themen Nachteilsausgleichen und Bewerbungen. Das beinhaltet folgende Punkte:
 - o Prüfung diverser Atteste von Studierenden, die sich unsicher sind, ob Sie einen Nachteilsausgleich beantragen können.
 - o Klären von Verständnisschwierigkeiten bzgl. der Themen Nachteilsausgleich/Härtefallantrag bei Bewerbungen.
 - o Klärung von Fällen mit abgelehnten Nachteilsausgleichen.
- Lösungsfindung mit dem Dezernat IV – Immobilienmanagement, um den Zugang für Assistenzhunde zu allen Universitätsgebäuden zu ermöglichen.
- Erstellen eines Forderungskatalog für das Präsidium in Bezug auf das Thema „auslaufende Corona-Schutzverordnung“ in Zusammenarbeit mit Franziska Chulek - Referentin für Hochschulpolitik / Qualitätsmanagement.

Bei Fragen oder Anregungen könnte ihr euch gerne an mich wenden unter **handicap@asta.tu-darmstadt.de**

Rechenschaftsbericht Referat Hochschulgruppen

Referent: Janis Wilbert

Ich wurde zum 01.01.2022 zum Referenten für Hochschulgruppen berufen. Das Referat war bis zu diesem Zeitpunkt im Wintersemester 2021/22 nicht besetzt und in den letzten vorherigen Semestern war das Referat oft eng mit dem Referat für Internationales verknüpft. Durch die späte Berufung werden im Folgenden vorwiegend die aktuellen Arbeitsbereiche vorgestellt und die größeren Ziele als Referent, sprich der Ausblick, thematisiert.

Wissensmanagement und Außenauftritt

Wie in der Tätigkeitsbeschreibung beschrieben, sehe ich als große Aufgabe für meine Zeit als Referent, dass das Referat für Hochschulgruppen durch aktives Engagement und Herantreten an Hochschulgruppen vorangebracht werden sollte, um die Interessen und Bedürfnisse der Hochschulgruppen besser organisiert und vertreten zu können.

Als erste Schritte sollten daher das Aufgabenprofil des Referats für Hochschulgruppen definiert sein und die Informationskommunikation und der Auftritt nach Außen funktionieren sollte. Dabei stellte sich heraus, dass sowohl ein mögliches Aufgabenprofil, mit bisherigem Wissen und Lesson learneds fehlt (z.B. abgespeichert in einem ausgearbeiteten Wiki), als auch der Außenauftritt durch z.B. die AstA-Internetseite große Lücken aufzeigen. Daher steht seit Beginn der Berufung der Ausbau des Wissensmanagements und die Erarbeitung von möglichen Aufgabenfelder des Referats im Mittelpunkt. Es wird eine Wikistruktur erstellt und Wissen eingepflegt. Mögliche Themenbereiche für die Informationsseite des AstAs für Hochschulgruppen werden gesammelt. Damit wird schon jetzt die reibungslose Referatsübergabe und die Möglichkeit zur besseren Einarbeitung im Sommer vorbereitet. Grundlage für das Aufgabenprofil bilden Gespräche mit ehemaligen Referenten für Hochschulgruppen, dem VUG und soll zukünftig auch durch den Dialog mit Hochschulgruppen weitergebildet werden.

Alltägliches, Kommunikation mit Hochschulgruppen und sonstiges

Für die Hochschulgruppen versuche ich gut erreichbar für Anfragen rund um Hochschulgruppen zur Verfügung zu stehen und schnellstmöglich zu beantworten. Im direkten Kontakt mit Hochschulgruppen stehe ich derzeit einerseits wegen Finanzanträgen und den Fragen zu bereits genehmigten Anträgen, andererseits zu Fragen rund um das Plakatieren an der TU Darmstadt. Nach ruhiger anfänglicher Zeit im Januar und Februar, ist davon auszugehen, dass durch das anstehende Präsenzsemester auch wieder verstärkt Anfragen zu verschiedensten Themen von den Hochschulgruppen kommen werden.

Des Weiteren stehe ich als Schnittstelle in der Kommunikation mit der Poststelle bezüglich (ungeleerter) Postfächer einzelner Hochschulgruppen und versuche den Dialog mit den Hochschulgruppen zu finden. Außerdem versuche ich auf Wunsch von Hochschulgruppen derzeit mit Dezernat IV in Kontakt zu treten, um Möglichkeiten für zukünftige, permanente Werbeflächen für Hochschulgruppen zu diskutieren.

Ich freue mich über Anmerkungen oder Fragen an hochschulgruppen@asta.tu-darmstadt.de oder wilbert@asta.tu-darmstadt.de.

Rechenschaftsbericht Tobias Kratz

Im vergangenen Wintersemester stand vor allem die AG Systemreakkreditierung an. Mit Blick auf die Reakkreditierung fanden im letzten Semester insgesamt acht Sitzungen statt, an denen ich zusammen mit Vertreter:innen des Senatsausschuss Lehre und Franziska Chuleck vom Referat Qualitätsmanagement teilgenommen habe. Als Mitglieder der Senats AG haben wir uns intensiv auf die Sitzungen vorbereitet. Dafür haben wir unter anderem mit Studierenden der entsprechenden Bereiche gesprochen und ihre Erfahrung in der AG vertreten. Die Ergebnisse der Senats AG Systemreakkreditierung lagen dem akademischen Senat der TU Darmstadt Ende Februar vor und wurden einstimmig positiv bewertet. Aus Sicht der Studierendenschaft ist jedoch noch an einigen Stellen Bedarf zur Weiterentwicklung des Systems, den wir auch weiterhin artikulieren werden. Außerdem haben wir einen Aufschlag für die Stellungnahme der Studierendenschaft für den Selbstbericht geschrieben, welche dem Studierendenparlament am 27.01. zur Abstimmung vorlag. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die anstehenden Begehungen. Dies bedeutet, dass wir nicht nur aktuell sehr intensiv die Unterlagen der letzten Akkreditierung durchgehen, um Feedback der mitzunehmen, sondern auch weiterhin Kontakt zu Vertreter:innen des Senatsausschuss Lehre halten und uns über viele Punkte und unser Vorhaben absprechen.

Neben diesem fanden im letzten Semester auch drei Senatssitzungen statt, für die das Referat für Hochschulpolitik an den Vorbereitungen mitgearbeitet hat. Hinzu kommt, dass die neuen Senatsmitglieder Lisa Heidenreich und Steffen Fromme in die Arbeitsweise des Senats eingewiesen wurden.

Die meiste Arbeit im vergangenen Semester fand jedoch im Referat für Klimagerechtigkeit statt. In diesem habe ich sowohl den Streik am 24.09.2021 zentral mitorganisiert, als auch den anstehenden Streik am 25.03.2022. Für den AStA sitze ich im Global Climate Strike Bündnis Darmstadt und vertrete dort die Interessen der Studierendenschaft. Um den Bildungsauftrag des AStA auch im Bündnis zu vertreten, organisierte ich im vergangenen Sommer die Herausgabe eines Magazins. Zusammen mit den Gruppen des Bündnisses und der Agentur „gegenfeuer“ haben wir ein hochwertiges Magazin produziert, in dem auf knapp 80 Seiten viele Dimensionen des Klimagerechtigkeitskampf erklärt werden.

Für den 25.03.2022 arbeite ich zusammen mit dem Bündnis die Pläne für den Tag aus.

Neben dem Global Climate Strike Bündnis findet aktuell auch eine intensive Zusammenarbeit mit den Fridays for Future Gruppen Darmstadt und Frankfurt statt. Mit diesen und knapp 30 weiteren Ortsgruppen fand Ende Februar ein Vernetzungstreffen im Jugendhof Bessunger Forst statt. Die Organisation des Treffens hat vor allem in den letzten 2 Monaten die meiste Zeit in Anspruch genommen.

An dieser Stelle möchte ich herzlich Daniel grüßen und folgt mir auf Twitter @tobkratz.

Rechenschaftsbericht Referat Antidiskriminierung

Das Referat konnte ich erst im Februar übernehmen, dementsprechend fällt der Bericht etwas kürzer aus.

Bisher ging es primär um Vernetzung innerhalb des AStA, aber auch darum, zu prüfen, in welchen regionalen Gruppen das Referat Antidiskriminierung vertreten werden könnte (z.B. Gegen Vergessen – für Demokratie e.V., Bündnis gegen Rechts und andere Asten). Außerdem war eine der Aufgaben, Social Media Posts zur Gedenkveranstaltung in Hanau und zum Feministischen Kampftag zu gestalten.

Neben der Beratung Betroffener über das Kontaktformular ist geplant, ggf. mit Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Referaten oder anderen Gruppen auf verschiedene Aspekte des Thema Diskriminierung aufmerksam zu machen. Geplant ist hier unter Anderem eine Zusammenarbeit mit dem Referat Feminismus.

Referentin: Leonie Otters